



Begegnung Marias mit Elisabeth
(Jerusalem)

Bild: Ulrich Dombrowsky

Und was ihr gelernt und
angenommen, gehört und an mir
gesehen habt, das tut!

Phil 4, 9

KONTAKTE

Pfr. Stephan Löwe: 0152-29964562

Pfr. Norbert Gatz: 0152-29954721

DK Pfr. Ulrich Dombrowsky: 0173 6958425

Diakon Franz-Georg Lauck: 0152-01966095

Diakon Patrick Spiegel: 03521-46911

Gemeinderef. Mari Zauer: 0152-02773516

Pfarrbüro Meißen: 03521-469611

**Römisch-Katholische
Pfarrei Sankt Benno Meißen**



St. Bernhard, Nossen | Heiliges Kreuz, Lommatzsch
St. Pius der X., Wilsdruff | St. Benno, Meißen | Heilig Kreuz, Coswig
Heiliger Geist, Weinböhla | Christus König, Radebeul

**MONATSBRIEF OKTOBER 2026
FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN**

UNTERSCHIEDUNG



Kapelle, eingerichtet in einem
ehemaligen Internierungslager der
Hoxha-Diktatur in Borsh (Albanien)

Bild: Ulrich Dombrowsky

**Römisch-Katholische
Pfarrei Sankt Benno Meißen**



St. Bernhard, Nossen | Heiliges Kreuz, Lommatzsch
St. Pius der X., Wilsdruff | St. Benno, Meißen | Heilig Kreuz, Coswig
Heiliger Geist, Weinböhla | Christus König, Radebeul

LIEBE SENIORINNEN UND SENIOREN,

der griechische Philosoph Sokrates (469-399 vor Christus) hat die Philosophiegeschichte nachhaltig geprägt. Und das, obwohl er keine schriftlichen Werke hinterlassen hat. (In diesem Punkt gleicht er Jesus Christus, der außer einigen Worten im Sand nichts Schriftliches hinterlassen hat.)

Nicht nur für Sokrates stand die Frage: wie sollen wir mit all den Dingen umgehen, die an uns herangetragen werden und deren Wahrheitsgehalt wir nicht einschätzen können? In der Philosophie bezeichnet man ein bisschen humorvoll drei Grundfragen, die hier weiterhelfen können, als „die drei Siebe des Sokrates“. Dazu ist folgendes überliefert:

Eines Tages kam ein Mann zu Sokrates gelaufen und sagte: „Sokrates, ich muss dir etwas erzählen!“

„Einen Moment“, unterbrach ihn der Weise, „Hast du das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe gesiebt?“

„Drei Siebe?“, fragte der Mann voller Verwunderung.

„Ja, guter Freund! Lass uns sehen, ob das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe hindurchgeht: Das erste Sieb ist die Wahrheit. Hast du das, was du mir erzählen willst, geprüft? Bist du dir sicher, dass es wahr ist?“

„Nein, ich habe es erzählt bekommen...“

„Na gut. Aber sicher hast du es mit dem zweiten Sieb geprüft. Das zweite Sieb ist das der Güte. Wenn es nicht sicher wahr ist, was du mir erzählen möchtest, ist es wenigstens gut?“

Zögernd sagte der andere Mann: „Nein, ganz im Gegenteil...“

„Dann“, unterbrach ihn der Weise, „lass uns auch noch das dritte Sieb anwenden. Ist es wichtig und notwendig, es mir zu erzählen, was dich so aufregt?“

„Notwendig nun gerade nicht... und wichtig auch nicht.“

„Also mein Freund“, lächelte der weise Sokrates, „wenn das, was du mir erzählen willst, weder wahr noch gut noch notwendig oder wichtig ist, so lass es lieber sein und belaste dich und mich nicht damit.“

Wir erleben derzeit eine historische Wende durch die Weiterentwicklung der

„Künstlichen Intelligenz“ kurz „KI“. Durch sie werden wir mit noch mehr Nachrichten, Filmbeiträgen und Informationen usw. überflutet, als wir uns hätten je vorstellen können. „Dichtung und Wahrheit“ sind kaum zu unterscheiden. So bleibt die Frage, wie wir damit umgehen sollen, auch und gerade dann, wenn wir als Christen unser Leben in dieser Zeit gestalten wollen.

Die drei Fragen (Siebe) können zumindest eine erste Hilfe sein, Überflüssiges vom Notwendigen zu trennen. Das gilt gerade für unsere alltäglichen Gespräche miteinander, ja und meist auch übereinander.

Was durch alle Maschen der drei Siebe hindurchrieselt, das muss die Qualitäten Güte, Notwendigkeit und Wahrheit besitzen. Und genau das ist es folglich wert, bedacht, diskutiert und weitergesagt zu werden. „Die drei Siebe des Sokrates“ bleiben für mich eine der gelungensten Einladungen zu einer freundlichen, zugewandten, gütigen und kreativen Alltagskultur, die guttut. Gottes Segen für die Herbstzeit.

Im Namen des Pfarrteams

Ihr DK Ulrich Dombrowsky